

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen werden wahrscheinlich wieder ergebnislos auslaufen. Der Generalanwalt des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften berechnet die Verschuldung der Landwirtschaft auf 9,7 Milliarden Mark. Ein Schwindler hat eine Schneidemühlener Bank um 85 000 Mark betrogen. Wegen Vandalenverbrechen wurde ein Oberlehrer Kaufmann zu fünf Monaten Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Ehrendoktor der Theologie.) Der Reichswart der Evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands Lic. Erich Stange in Kassel, früher 2. Pfarrer in Pulsnitz und Mitglied der sächs. Synode, wurde anlässlich des Deutsch-Evangelischen Kirchentages in Königsberg von der dortigen Universität ehrenhalber zum Doktor der Theologie ernannt.

— (Ein Volks-Phototag) soll am 26. Juni in ganz Deutschland stattfinden. An diesem Tage soll jeder, der eine Kamera besitzt, seine Familienangehörigen, Freunde und liebe Bekannte photographieren und die Bilder in ein Familienalbum einlegen. Keine noch so lebenswahre Schilderung vermag den Wert einer Photographie zu ersetzen. Und wer noch nicht glücklicher Besitzer einer Kamera ist, — auch ihm gelten die Worte —, der gehe zum Photographen. Amateure! Der Tag ist euer! Es ist ein Volks-Phototag. Wer will den Ruf an seinem Ohr unbeherzigt vorbeiklingen lassen? Heraus mit der Kamera! Und wer bisher noch nicht photographiert hat, — dieser Tag erleichtert ihm den Entschluss —, der gehe zum Photographen und kaufe sich eine Kamera; er wird es gewiß nie bereuen. Am Volks-Phototag sollen die ersten Bausteine zu einer möglichst lückenlosen Chronik der Entwicklung des einzelnen Menschen, der Familie gelegt werden.

— (Biersteuer.) Aus Berlin wird gemeldet: Eine Einigung über den Wortlaut der Verordnung über die Auslegung des Begriffes Herstellerpreis hat mit dem Reichsfinanzministerium nicht herbei geführt werden können. Der vom Reichsfinanzministerium vorgelegte Entwurf der Verordnung wird in den nächsten Tagen dem Reichsrat zugehen. Inzwischen muß gemäß § 15 Abs. 5 des Finanzausgleichsgesetzes die gemeindliche Biersteuerordnung bis zum 1. Juli d. J. in Kraft gesetzt sein. Wird die Ordnung erst nach dem 1. Juli d. J. beschlossen, so kann sie frühestens am 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Der Reichstädtebund empfiehlt nun seinen Mitgliedern, soweit diese eine Biersteuerordnung auf Grund der neuen Vorschriften noch nicht in Kraft gesetzt haben, die Definition des Herstellerpreises nicht abzuwarten, sondern unverzüglich eine Steuerordnung zu beschließen.

— (1. Ganturnfest vom 2. bis 4. Juli in Bad Schandau.) Einen Glanzpunkt werden die allgemeinen Freiwüßungen bilden. Gerade diese Massendarbietung (man rechnet mit über 2000 Turner und Turnerinnen, ist besonders geeignet, die ethischen und ästhetischen Werte des deutschen Turnens vor Augen zu führen. Man muß die Säulen weißgekleideter, tadellos ausgerüsteter Turner gesehen haben: alle von einem einzigen Willen beherrscht, gleichsam ein großer Körper, jeweils eine riesige Bewegung. Das höchste Maß der Freiheit nach antikem Begriff: die freiwillige Unterordnung unter das selbst gegebene Gesetz! Welche Wucht, welche Kraft, welche Schönheit entfaltet sich da! Ein Schneefeld scheint es zu sein, scharf und hell beleuchtet von der gleichenden Sonne — dann wieder ein Wogen und Branden wie Meeresflut. Begeistert werden alle Zuschauer sein, ob dieser einzigartigen, erhebenden Darbietung. — Spannende Augenblicke und reizvolle Bilder werden auch die Wettkämpfe, zu denen sich die Besten des Gauces gemeldet haben, bringen. Weit über 100 Turner werden zum Zwölfkampf, gegen 70 zum Fünfkampf antreten. Turnerinnen werden zum Neun-, Sechs- und Vierkampf insgesamt 200 antreten. Zum Dreikampf haben ungefähr 160 Jugendturner gemeldet. Schwimmwettkämpfe sowie ein Wettfechten vervollständigen die Wettkampfsfolge. Sämtliche Wettkämpfe finden am Sonnabend statt.

— (Die Mitterberaterung in Großnaundorf) findet am Freitag, den 1. 7. nachmittags 1/2 3 Uhr in Büttners Gasthof statt. Arzt wird anwesend sein.

Oberlichtenau. (Bürgermeisterwahl.) Für die hiesige Gemeinde ist der bisherige Bürgermeister Kummer auf weitere 6 Jahre gewählt und von der Amtshauptmannschaft Kamenz verpflichtet worden.

Königsbrück. (Das 1. Erzerzierplatzrennen), das vom Motorradklub Königsbrück und Umgegend am nächsten Sonntag veranstaltet wird, betrifft eine Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Kamenz, die unsere Leserschaft im amtlichen Teile unserer heutigen Ausgabe findet.

Kamenz. (Wochenmarkt.) Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten frische Gurken 20—50, frische Kohlrabi 8—15, Blumenkohl 25—65 Pfg. das Stück, frische Möhren 10—15, weiße Rettiche 10—15, Radisheschen 8—10 Pfg. das Bündel, Salat 6, 8 und 10 Pfg. die Staude, Spargel 120, 100 und 80, grüne Bohnen 50, Schoten 35—40, Spinat 25, Zwiebeln 20, Rhabarber 20, neue Kartoffeln 18—20, Tomaten 70—75, Kirichen 50, Erdbeeren 60 bis 65 Pfg. das Pfund.

Baugen. (Einweihung des Gemeinschaftshauses.) Vergangenen Sonntag fand unter überaus großer Beteiligung die Weihe des neuen Gemeinschaftshauses statt, das die Landeskirchliche Gemeinschaft Baugen und der Sächsische Gemeinschaftsverein in Baugen errichteten. Gegenüber der alten Stadt, am Hange der Spree, auf dem Boden des ehemaligen Gasthauses „Zum Feldschlößchen“ (Spreeteraffe) erhebt es sich schmack und malerisch, innen und außen künstlerisch ausgestattet, entstanden unter der Bau'leitung von Architekt Ziesche, mit großem Saal, Neben- und Wohnräumen. Rektor Missionar a. D. Bühme (Aue), der 1. Vorsitzende des

Sächsischen Gemeinschaftsvereins hielt die Weiherede über Psalm 84. Sie wurde eingeleitet von Ansprachen des Vorsitzenden der Baugener Landeskirchlichen Gemeinschaft, Regierungsrat Nyjed, musikalischen Darbietungen und Glückwünschen von Vertretern des Evangel. Bezirks Kirchenamts (Oberkirchenrat Thomas), der Superintendentur, der Kirchgemeinde-Vertretung (diese durch P. Primarius Fröhlich vertreten, der im Auftrage des Kirchenvorstandes als Weihegäbe dem neuen Gemeinschaftshause die Kanzel für den großen Saal übergab), eines Vertreters der Brudergemeine und Anderen. Das Schlusswort sprach Inspektor Brück (Chemnitz). Das neue Heim wird als Mittelpunkt der Landeskirchlichen Gemeinschaften in der Lausitz manchen erspriechlichen und wichtigen Vorortsdienst zu tun haben. So ist die Hausweihe in Baugen ein wichtiger Markstein im Gebiete des religiösen Lebens innerhalb unserer evangel. Kirche in der Lausitz: bei der mannigfachen Laueit und Ziellosigkeit weiter evangelischer Kreise eine bedeutsame Erscheinung. N

Dresden, 23. Juni. (Jahresversammlung der Deutschen Demokratischen Partei.) Der Verein der Deutschen Demokratischen Partei Dresden nahm in seiner Jahresversammlung den Geschäfts- und Kassenbericht entgegen und wählte den geschäftsführenden Vorstand neu. Da der bisherige Vorsitzende Dr. Dehne, Minister a. D., gebeten hatte, von seiner Wiederwahl abzusehen, fiel die einstimmige Wahl auf den Reichsinnenminister a. D. Dr. Riß, der dem scheidenden Vorsitzenden den Dank der Partei für die tatkräftige Führung des Vereins seit der Gründung in den Novembertagen 1918 bis heute aussprach. Zu weiteren Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes wurde Oberstudiendirektor Prof. Dr. Zeishe und die Vorsitzende des Frauenausschusses der Partei Frau Randa-Kranz wieder gewählt.

Dresden. (Eine nächtliche Eifersuchtszene im Hotel.) Im Regina-Tanzpalast und Kabarett wird gegenwärtig ein sensationelles Gastspiel von Ruth Bayton aus Newyork, der Revue-Star vom Theater des Westens in Berlin, einer preisgekrönten schwarzen Schönheit dargeboten. Am Morgen des 20. Juni, und zwar in der dritten Stunde, wurde plötzlich das Ueberfallkommando des Dresdner Polizeipräsidiums nach dem Hotel „Deutscher Hof“ an der Ecke der Eidonien- und Prager Straße gerufen, wo es zu später nächtllicher Stunde eine nicht geringe Aufregung gab. Ruth Bayton, die gefeierte Tänzerin — man hatte angeblich einen Geburtstag gefeiert —, war plötzlich bei ihrem Freunde, einem Neger Jons Good, in Ungnade gefallen. Freundliche Worte oder dergleichen mußten offenbar in dem Neger eine gewisse Eifersucht erregt haben. Es kam zu einer dramatischen Szene, zu einer regelrechten Schlägerei. Wer sich zu dem rabiat gewordenen Neger zu nähern wagte, der wurde mit Selbstschüssen beworfen. Es machte sich deshalb, wie schon angeführt, die Alarmierung des Ueberfallkommandos erforderlich, zumal doch auch die übrigen Hotelgäste in ihrer Nachtruhe recht empfindlich gestört wurden. Die Tänzerin Ruth Bayton, deren elegante Kleidung arg zerzaust war, und der vorgenannte Neger wurden nach dem Polizeipräsidium sifitert und am Morgen dem Gericht zugeführt. Nach Erledigung der polizeilichen und gerichtlichen Feststellungen erfolgte am Dienstag wieder die Entlassung aus der Verwahrungshaft. Die Angelegenheit, die jetzt die Staatsanwaltschaft beschäftigt, dürfte sicherlich und besonders für den Neger noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Chemnitz. (Zweimal zum Tode verurteilt.) Das hiesige Schörrichtergericht verurteilte den 20jährigen Dienstknecht Erich Walter Stopp aus Seifersdorf wegen Mordes in zwei Fällen und Mordversuchs zweimal zum Tode und zu elf Jahren Zuchthaus. Stopp hatte im Dezember vorigen Jahres in Himmelshartha eine Frau und deren dreijähriges Kind durch Erschlagen getötet, an einer neunjährigen Nichte der Frau einen Mordversuch verübt und hierauf 60 Mark geraubt. Es gelang seinerzeit in wenigen Stunden, den Mörder zu verhaften.

Gunsen. (Ein Gut vollständig niedergebrannt.) Das aus drei Gebäuden bestehende Gehöft des Gutsbesizers Richard Zimmer brannte vollständig nieder. Die herbeigeeilten Feuerwehren mußten sich darauf beschränken, die Grundstücke der benachbarten Güter, von denen einige bereits Feuer gefangen hatten, zu schützen. Ein Teil des Mobiliars und des Viehs konnte gerettet werden, doch gingen die gesamten Erntedorräte in Flammen auf. Das Feuer wurde durch ein in einem Schuppen mit Streichholzern spielendes Kind verursacht. Der entstandene enorme Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Langburkersdorf. (Der Kampf um die städtische Anleihe.) Zur Deckung des Fehlbetrages im außerordentlichen Haushaltsplan wollte die Gemeinde ein Darlehen von 16 000 Mark aufnehmen. Die Amtshauptmannschaft verlagte hierzu jedoch die Genehmigung, und zwar mit der Begründung, daß die Gemeinde zunächst ihre Steuerquellen restlos ausnützen müsse. Der nunmehr in der Stadtverordnetenversammlung abgemachte Beschluss stellte Antrag, den Zuschlag zur Grund- und Gewerbesteuer von 100 auf 150 Prozent zu erhöhen, wurde gleichwohl von den Stadtverordneten nach errearter Aussprache abgemahnt. In einer anschließenden Geheim Sitzung warf man jedoch den kurz vorher gefassten Beschluss wieder um und will nun in der nächsten öffentlichen Sitzung den kritischen Steuerzuschlag mit 150 Prozent beschließen, um das gewünschte Darlehen zu erhalten.

Sichtentanne. (Großes Schadenfeuer.) In einem Stallgebäude der Mar-Hütte brach um Mitternacht ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Gebäude ausbreitete. In mehrstündiger angestrengter Arbeit gelang es den Feuerwehren, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und die Nebengebäude zu retten. Das Stallgebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Zugau. (Diebstahl im Pfarramt.) Im Geschäftszimmer des hiesigen Pfarramtes räumte ein Unbekannter in einem unbewachten Augenblick den offenstehenden Kassenschrank aus und erbeutete 700 Mark. Der Polizei gelang es, den Dieb zu fassen, er hatte allerdings von dem geraubten Geld bei seiner Festnahme nur noch 26 Mark.

Flauen i. B. (Der Tod auf den Schienen.) In der Nähe des Eichbergs wurde auf der Strecke Flauen-Söhrnis die zerstückelte Leiche eines 30 Jahre alten Kolporteurs aus Flauen gefunden. Wie festgestellt wurde, hat sich der Unglückliche vor die Lokomotive eines Zuges geworfen, um auf diese Weise freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Dresden. (Ein Selbstmörder vergiftet eine Familie mit Gas.) In dem Orte Alt-Briesnig besuchte ein 30jähriger Arbeiter, sich das Leben zu nehmen, indem er eine Gaschlauchleitung im Keller öffnete. Mit Hilfe eines Rauchschutzes konnte er jedoch noch lebend geborgen werden, starb aber bald darauf im Krankenhaus. Durch das Ausströmen des Gases drang das Gas in die höherliegenden Wohnungen ein und gefährdete eine Familie von fünf Personen sehr schwer; es konnten glücklicherweise alle fünf noch rechtzeitig gerettet werden.

Reichenhain. (Notlandung eines Verkehrsflugzeuges.) Infolge dichten Nebels mußte das von Prag kommende Verkehrsflugzeug „D. 367“ im Gelände von Reichenhain notlanden. Das Flugzeug stieß dabei gegen den Holzzaun des Güterbahnhofes und wurde stark beschädigt. Die Insassen, der Pilot und ein Prager Fluggast, konnten jedoch ohne Verletzungen an Land gehen. Ernster wäre die Situation gewesen, wenn das Flugzeug weniger Meter weiter auf dem Wagnkörper gelandet wäre, wo gerade um diese Zeit der Chemnitzer Zug einfährt. Der Apparat muß abmontiert werden.

Thalheim. (Schadenfeuer.) Aus bisher unaufgeklärter Weise brach auf dem Gute von August Günther Feuer aus, das in kurzer Zeit ein zweihundert Jahre altes Seifengebäude bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Die übrigen Gebäude konnten von den Feuerwehren gerettet werden.

Leipzig. (Zwei Prozent Kirchensteuer für 1927.) Auf Veranlassung des Evang.-luth. Landeskonsistoriums hat auch der Evang.-luth. Kirchengemeindeverband Leipzig beschlossen, die Gesamtkirchensteuer für das Jahr 1927 bis auf zwei Prozent des für das Jahr 1926 vom Finanzamt festgesetzten Einkommens herabzusetzen. Hierzu bedarf es zwar eines schriftlichen Antrages, jedoch keiner weiteren Begründung. Das Recht aller Kirchensteuerpflichtigen, bei etwa noch vorliegender Härte eine noch weiter gehende Herabsetzung der Kirchensteuer nachzujuchen, wird hierdurch nicht berührt, doch muß in diesem Fall das Gesuch besonders begründet werden. Eine nachträgliche Herabsetzung der Kirchensteuer für die Steuerjahre 1925/26 ist unzulässig, weil die Rechnungen für diese Jahre abgeschlossen sind und dadurch die gesamte Finanzwirtschaft des Verbandes in Unordnung geraten würde.

Kurze sächsische Nachrichten.

Dresden. Am 9. Juli findet im Rathaus zu Dresden eine Tagung der Ratmitglieder der Städte Sachsens statt. Dresden. Die zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Frau Annemarie Donner und der Gärtner Otto Krönert werden zur Verbüßung ihrer Strafe nach dem Zuchthaus Waldheim übergeführt.

Leipzig. In der Großen Fleischergasse mißhandelten drei betrunkene Männer ein Pferd auf die roheste Weise. Das arme Tier wurde von ihnen derart zugerichtet, daß es bei der geringsten Berührung Schmerzenslaute von sich gab. Ein Polizeibeamter stellte die Namen der Rofflinge fest.

Crumbach. Die Scheune eines hiesigen Gutsbesizers wurde vom Blitz getroffen und stand in wenigen Minuten in hellen Flammen. Das Gebäude, wertvolle Maschinen und drei Schweine wurden vernichtet.

Vimbach. Unter dem Verdacht, verschiedene Brandstiftungen am Orte und in der Umgegend in der letzten Zeit verübt zu haben, wurde der Arbeiter Diebner verhaftet. Nach hartnäckigem Leugnen hat Diebner jetzt seine Verbrechen zugestanden. Er gab bisher fünf von ihm angelegte Schadenfeuer zu.

Penig. In einem hiesigen Restaurant kam es zwischen drei Hamburger Maurern und einem Einwohner zu einer wüsten Schlägerei, wobei der eine der Maurer mit einem dolchartigen Messer auf den Peniger einbrang. Herbeigekommene Polizei sifitete Ruhe und verhaftete die Gesellschaft.

Birna. Die am Montag geschlossene Gastwirtsaußstellung wurde während ihrer neuntägigen Dauer von über 35 000 Personen besucht.

Zwidau. Auf dem Windberge wurde ein fünfjähriges Mädchen von einem Kraftwagen überfahren. Auf dem Transport ins Krankenhaus erlag es seinen Verletzungen.

Die sächsische Regierung gesichert

Die deutschnationale Fraktion des Sächsischen Landtages hat am gestrigen Donnerstag mit knapper Mehrheit beschlossen, das Angebot des Ministerpräsidenten Helbig zur Besetzung des Wirtschaftsministeriums anzunehmen. Von der deutschnationalen Fraktion wird Dr. Krug von Nidda vorgeschlagen. Die neue sächsische Regierung vor den Deutschnationalen bis zu den Altsozialisten, in die an Stelle des bisherigen Justizministers Büniger noch der Leipziger Privatdozent Dr. jur. von Jumentti von der Volksrechtspartei eintreten wird, ist damit gesichert.

Am die Ehescheidungsreform.

Weitere schnelle Arbeit im Landtage. Um 11 Uhr vormittags begann am Donnerstag die Landtagsitzung. Man durfte sich also auf eine erhebliche Dauer gefaßt machen, aber zum dritten Male bewies der Landtag, daß er besser ist als sein Ruf. Um 3 Uhr waren die Beratungen bereits beendet, und da alles ohne große Neben sehr schön ging, bleibt nur noch die Frage offen, warum man nicht schon früher dieselben Arbeitsmethoden angewendet hat. Zu einer Reihe von Punkten wurde überhaupt nicht gesprochen. Eine Ausnahme machte eigentlich nur der sozialdemokratische Antrag auf Reform des Ehescheidungsrechtes. Es zeigte sich dabei wenigstens im Prinzip Übereinstimmung im ganzen Hause, daß gewisse Abänderungen notwendig sind. Große Bedeutung aber hatte die Aussprache nicht. Es ist doch nicht der Landtag, sondern nur der Reichstag für die Angelegenheit zuständig.

Sitzungsbericht.

(39. Sitzung.) OB. Dresden, 23. Juni.

Mrs. Frau Schlag (Soz.) begründet den Antrag, die Regierung möge sich bei der Reichsregierung für eine grundsätzliche Reform des Ehescheidungsrechtes und eine gleichzeitige Reform des ehelichen Güterrechtes einsetzen. Die Rednerin erklärte, vor allem müsse das Schuldprinzip in der Ehescheidung beseitigt werden. Die Reform des Güterrechtes müsse dahin gehen, daß das in der Ehe gemeinsam erworbene Vermögen den Ehegatten zu gleichen Teilen gehört.

Justizminister Büniger weist auf die entsprechenden Verhandlungen des Reichstages hin, der sich in seiner Mehrheit darüber einig sei, daß auch die Zerrüttung der Ehe mit zu den Gründen der Ehescheidung herangezogen werden müsse.

